

# Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 25.

Freitag, den 17. August 1877.

Nummer 39.

## Die Unglückschmiede am Werk-

bühre.

(Eine auf Thatarten beruhende Erzählung aus dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts)

"Nun? Und wen sieht er denn? Hier aus dem Tief? Er geht ja doch mit Menschen um!" fragten die Bauern durchaus.

"Des Müllers Tochter von Kosau."

"Die schwere Leidet ist's! rufen alle wie aus einem Munde. Das rechte Mädchen? — des Müllers einziges Kind! Es ist schrecklich! Wer ist? — Die ist doch auch eine Thöni! — Den schwarzen Unglücksegen zu nehmen!"

"Gütekroger!" sagt doch," rief Belsen lauschten. "Hörte sich diese Einheit von uns getraut, um zu werden? — Und wird der Wolfram nicht alle Tage reichen? — Das halbe Land zwischen dieser und der Schmiede gehörte ihm ja schon, und der Gümmer war doch auch sein armer Mann! Der Küsterdorfer, sage ich nochmals!"

"Möchte doch nicht mit ihm tauschen!" fiel ein alter Bauer ein. "Unglück hat er doch auch genug gehabt! Schwiegervater, Vater und Kind dinnen drei Monaten verloren! — Nun, es gab zwar drei Jahre darüber hingegangen — alleine steht doch aus, ob er nicht Freude macht. — Ich möchte doch nicht in seiner Hant stecken! Wer weiß, wo ihn die Schuh trüdt! — Ja, wer weiß! — Und washer nur mit all dem Geiste macht!"

"Sie sagen," meinte Belsen, "er habe große Trübe voll im Keller! Er wartet zusammen. In Haus und Hof wendet er gar nichts! Es ist noch das alte, ruhige Gedränge. Und seit seinem Tod hält er auch nichts. Hat ihm wohl schon jemand seitdem nur einen Krug Bier trinken lassen?"

"Ich hätte ihm mein Mädel nicht gegeben, ich gäb der alten Euer wieder an.

"Da steht's eben!" rief Belsen der Küster. "Schlag' Einer dem was ab! Er gebräutet eben! — rief Belsen der Küster.

"Schlag' Einer dem was ab! Er gebräutet eben! — rief Belsen der Küster.

"Wo kommt Ihr her? Wo wollt Ihr hin?" fragte Belsen.

"Ich habe so lange front gelegen und Alles in der Herberge verloren müssen," antwortete der Wanderer. "Doch will ich sehen, daß ich mich nach Hause heile; ich bin vom Knecht."

"So sagst du ja zu mir leichten Jedenfalls. Und ich sage: Ja, — wie ein Schaf. Und er hatte die Weie, und Hennig giebt ihm zwanzig Thaler Pacht dafür. Gegen abgemacht!" — Allein, jeder kennt: was' die von hohen Reit nicht zum Heim!

"Es ist ja ein halter Waldeinsatz."

"Wehr wie zweihundert Thaler war aber auch die Weie nicht wert," sprach der Küster.

"Doch ich älte sie über behalten. Und ist sie zwanzig Thaler Pacht wert?"

"Ach Hennig doch! Sie liegt ihm so gut!"

Schwatzens ist.

Und sechs Wochen darauf, um Weihnacht, war die Hochzeit zwischen dem Schmied von Worbs und der schönen Bredsch, die Müllerstochter von Kosau, ihrer Eltern einziges Kind!! —

Noch aber war kein Jahr vergangen, da begaben sich wunderbare Dinge. In der Mühle wurde ein Spätling geboren: auch ein Mädchen. Marie wurde es genannt.

Sein Taufschmaus im Spätlobster, zu dem der reiche Müller die ganzen Töchter Worbs und Kosau eingeladen hatte, wurde viel gelobt und gelacht am Rautenkastell, der auf der Weie vor dem Müllerhaus gelegen war, doch man es weiter hören konnte. Nur der Schmied lagte von Worbs nicht mit, sondern lag schweigend und saßt, unter den Gästen.

Tächerer war seine Christel, und wie ihm der Andauerschmied verlebt worden war! Bredsch hat wohl sonst noch etwas gehabt, aber nicht gesagt! Nur Belsen des Häuslers konnte es nicht lassen, denn er glaubte seinem Sohne zu: "Der Schmied hieß auch nicht sonderlich über das Taufkind, — nur geben ihm zwanzig!" —

Der Winter kam und ging. — In der Wohnung war's lustig gegangen; in der Schmiede still und traurig. — Bredsch grämte sich, das war zu schem. Sie wurde alle Tage kleiner und magerer; oder schon war sie doch noch immer; sonst wie eine Rose, jetzt wie eine preis' Blüte!

Es war am Sonnabend vor Pfingsten, da verließ der Schmied wieder. Er hatte bekannt gesagt, er werde länger wegbleiben, über acht Tage. Bredsch mußte alle Freute,

die Arbeiten hofften wollen, vertröben auf den Schmiedes Werkstube; denn Gelellen hielt er einmal nicht. "Die Löffel und Schalen doch nicht zu arbeiten, wie ich's haben will und sollte machen; ich erndre mich schon allein," sagte er. Wobin er ging, wußte kein Mensch. Auch Bredsch nicht. Er fragte ja Niemand etwas.

Beten, der Häusler, fuhr am Pfingstmontag nach Abente, als es schon zu dunkeln anfing, bis zur Schwelle vorüber und blieb an; denn er wußte nicht, daß der Schmied verreist war. Er wollte sich nur einen Ring an der Nase befestigen lassen, denn er fuhr wieder nach Zittau in seiner Prozeßreise, die noch nicht zu Ende war! Bredsch trat heraus und sagte ihm Bescheid, daß ihr Mann schon seit zwei Tagen fort sei. — Da dachte er, als er sie so blieb: die ist auch nicht die Glückliche mit ihrem schwarzen Fäulen! — So fuhr er denn weiter, das Weiblein hinaus! Atze, Frau Bredsch, rief er, schaute einmal umhauen; so muß mir denn der Schmied in Oppach den Nobenring beschönigen; so lang wird er wohl noch halten; — murmelte er in langsamem Säben.

Er war noch nicht halbwegs den Berg hinauf, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein Bettler, der läufig und zerplumt aussah. Er bat um eins Brot. Belsen suchte noch ein paar Kreuzer. Doch der Mann grüßte, als er hörte, daß der Spätz gelesen habe vor Schrift; denn aus dem Buch trat ein Mensch, so plötzlich und hastig, wie ein Schnappahn. Er war aber nur ein



Seguin, 13ten Aug. Drei schwere bewaffnete Männer überwanden das Haus von einem gewissen Winters, wohnhaft am Cibolo. Von da gingen sie nach dem Haus einer Negerschmiede, welche aus Mr. Lewis' Hause wohnten und verlangten von denselben ein Abendessen. Sie schossen auf den Hof die Hüne und machten die Negerschmiede für sie zurichten. Nach dem Essen schlugen sie die Straße nach Cuero ein, auf derselbe Straße begleiteten ihnen zwei Negermädchen, welche sie auf brutale Weise mißhandelten. Eine Anzahl Bürger ist auf ihrer Verfolgung begriffen und werden die Schulen, wenn gefunden, wahrscheinlich der dort wohnenden Bürgern geholt werden.

Es wird berichtet, daß 600 Pennsylvaner nächsten Freitag in der Gegend von Fort Concho in einer daschit zu arbeiten Kolonie niederlassen werden.

San Antonio, 13ten Aug. Ungefähr um halb 9 Uhr gestern Abend ging ein Mann in den Cigarenstore von E. Riske und stahl diesem Herrn seinen Stock.

Die "Express" sagt, daß Troys in San Antonio sehr zufrieden und läßt werden. Ein Herr Goldswell in der Goldschmiede traf vor ein paar Tagen die ersten Hände und mußte sie mit Gewalt hinweg tragen.

Sinton, 13ten Aug. Thos. Nelson, County Feldmeister von Texas, wurde vor ein paar Tagen als er am Pecos, etwa 40 Meilen von Stokton kam bestellt, wie von Indianern angegriffen und verwundet. Er entzog ihnen jedoch und traf auf seinem Platze in sehr ernststem Zustande ein.

Ringgold's Barad, 12. Zwischen 1 und 2 Uhr heute Morgen kam eine bewaffnete Bande von 12 bis 15 Mann über den Rio Grande nach Rio Grande City, attackierte das dortige Gesandtschaft und bestellte zwei notorische Verbrecher, wobei sie den County Anwalt und 3 Gefangenewärtler schwer verwundeten. Sobald als der Kommandant von Ringgold dieses erfuhr, sandte er 25 Mann und einen Offizier zur Verfolgung ab, welche nach genauer Untersuchung fanden, daß die Mexikaner bei Los Rancheros den Zug überschritten hatten, zwei von der Bande sind als gefährliche Desperados bekannt, welche das Hauptquartier in Camargo haben. Die Affäre hat großes Aufsehen erregt und Gov. Hubbard und Gen. Ord, Commandeur der Texaner Truppen darüber, haben an den mexikanischen General Trevino die Aufforderung erlassen, die Verbrecher sowie diejenigen, welche sich bereit haben auszuliefern. [Die ganze Spalte wird wieder verlaufen, wie das Hornberger Schießen, d. h. es wird einfach nichts daraus werden, trocken die "News" sagt, daß der Überfall zum Krieg führen könnte, Ullina.]

Austin, 13. Herr John Adriance wurde heute in der Ex parte Untersuchung über die Papiere, welche die River Commission durch den Herrn. Hobbs an Gross et. sandten und welche geändert worden sein sollen, verhört. Die Untersuchung geschieht privat, doch verlautet, daß dies nicht die Papiere sind, welche von der Commission ein gesandt wurden. Die Untersuchung geht langsam vor sich, und werden die Vertreter des Staates keine Anfrage machen, die nicht aufgerufen werden kann.

Brenham, 13. Ein lühner Bericht, das Gesang zu verlassen, wurde heute Nachmittag von den im vierten gesanglich befindlichen Gefangenen gemacht. Sie hatten bereits ein Buch in die Türe des eisernen Käfigs gemacht, aus welchen sie auf den Tisch-Boden der Wohnung des Gefangenenwärters kamen und dabei durch einen Balkon in's Freie zu gelangen suchten. Ein Negro entkam, die zwei anderen wurden zurückgetrieben und befinden sich jetzt in freier Einzelhaft.

In Howe, Grayson County, fand Nachmittag, den 12. August eine Schiffsaufführung zwischen einem gewissen Jim Hall und einem Mann Namens Youngkin statt, in welcher Hall gesiegt und Youngkin geschlagen wurde.

Was kommt nächst? Die "Galveston News" vom 14. bringt folgende merkwürdige neue Entdeckung über eine andere Schwiebelei, welche die jetzt durch den Landschwindel so berüchtigt gewordenen Gebrüder Hobbs aufgeführt haben sollen. Vor einiger Zeit erhielt die Firma Hobbs und Post 122 Ballen Baumwolle, welche in der Merchants Preß abgeliefert wurden. Herr T. M. Brown koch auf diesen 6000 vor, was für die Firma Brown einen übertragschein auf die Baumwolle ausschließt. Vor einiger Zeit kam ein Mitglied der Firma Hobbs und Post, hat den Buchhalter der Preß und die Erlaubnis, die Baumwolle zum Zweck der Verschiffung abholen lassen zu dürfen. Er gab dem Buchhalter sein Ehrenwort, daß er am nächsten Morgen den Erlaubnisschein für Auslieferung der Baumwolle von Brown dem Buchhalter übergeben werde. Der Buchhalter, welcher die geachte Stellung hatte, welche die Firma Hobbs und Post bis jetzt einnahm, ahnte nichts Böses; ließ die Baumwolle verabsolgen, erhielt aber bis jetzt noch keinen Erlaubnisschein von Brown. Die Baumwolle ist fort, nach Erwähnung aller Bezeugungslogen folgten die

die 6000 auch, und Hobbs hat eine andere Schwiebelei begonnen. Die "Galveston Post" sagt, daß ihr aus guter Quelle mitgetheilt wurde, daß \$200,000 auf die gesuchten Kontrollen aufgenommen wurden, wobei St. Louis Bank am meisten gehalten haben sollen. Trox allen diesen durchbaren Entwicklungen ist bis jetzt noch nichts geschehen, um gegen die Schwiebelei einzuschreiten, aber die erste Trox auch ein Opfer dieser Schwiebelei geworden ist. Warum greift die Presse nicht Hobbs ohne Rücksicht an, während sie kein Wort der Entschuldigung für Gross kennt, ja darauf dringt, daß der Landkommisionator sofort abgesetzt werden soll?

#### Editorielle Notizen.

Der Indianerkrieg. Nachrichten von Herrn Vogt, Montana Territorial, berichten, daß im August zwischen den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend die zwei einhergehenden Truppen und schwere Verluste erlitten und geschlagen wurden. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Depeschen wurden von General Gibbons im Hauptquartier des Generals Sheridan empfangen:

Selma, Montana, 12. Aug. Ein Courier von General Gibbons kam in der Post mit Depeschen, die am 11. August von den Ver. Staaten Truppen und den Sioux Indianern unter dem Hauptmann von 9 Uhr gestern Abend aufgetreten waren. Es wurde von beiden Seiten mit großer Eifertheit und Wut sofort in die Nacht hinein gekämpft. Die Truppen versuchten dreimal das Lager der Indianer zu stürmen, wurden aber jedes Mal zurückgeschlagen.

Heute Dep

### Beschleunigung.

**Heuschrecken in Posen.** Man hört aus Berlin. Der vom landwirtschaftlichen Ministerium eingesetzte Heuschreckenkommitté, Amtman Deutsch, hat sich nach Posen begaben, um die Vertilgung der Heuschrecken im Bienbaumer und Frauenharter Kreise persönlich in die Hand zu nehmen. Im leichten Kreise umfasst die infizierten Flächen einen Raum von 14,000 Morgen.

**Erfolg eines Schülers.** Wie man aus Krakau schreibt, hat dort vor Kurzem ein Schüler der siebten Klasse am St. Hyacinth Gymnasium, Namens S. Aussel, sein Leben durch einen Pistolenkugel ein Ende gemacht. In einem an seinem an der Realischule studierenden Bruder zurückgelassenen Briefe gab der unglückliche junge Mensch als Motiv seines Selbstmord verdecktes Vergesellschaft, weil er von seinen Kollegen und einem Lehrer gründlich des Liebhabes eines Buches bestimmt worden war.

**Russland.** Neben die Festung Austerlitz, die von den Russen belagert wird und eine bedeutende Rolle zu spielen scheint, schreit kurz vor ihrer Einführung durch die Russen ein Correspondent der "Römisches Blatt".

**Die ungemein seltene natürliche Jagd.**

Austerlitz, von einem hässlichen und gesichteten Fischer ausgenutzt, hätte hier einen strategischen Mittelpunkt an der Donau schaffen können, wie man ihn sich nicht besser wünschen kann, doch findet sich hier noch die manigfachen Fächer in dem Ausbau der gesunkenen Fortifikation und was das Schlimme ist, es fehlt nicht allein an Brücken, um neue Batterien zu errichten, sondern auch an Pontons, um die vorhandenen genügend zu versieben, dabei ist die Besapung der Festung in Anbetracht der bedeutenden russischen Streitkräfte, die auf die Ukraine, Osteuropa, Rumänien zusammengezogen sind, keineswegs ausreichend, und ich trage kein Gewissen zu behaupten, daß noch heute unter Russen hier der Aufschluß unter dem Gewicht der schweren Batterien einen Donauübergang forcieren könnten. Die Gedächtnisse Marath-Tabis, welche etwa 12 Stunden unter Aufschluß liegt, ist nur mit drei Feldgeschützen armiert, hat etwa ein Battalion Besatzung und ist, wie mich beobachten will, einem letzten Handstreich des Russen sehr leicht preisgegeben. Es ist mir geradezu unbegreiflich, wie man es unterlaufen konnte, die beiden Höhen welche zwischen der Martin-Tabis und den übrigen Schanzen liegen, zu besetzen. Zwei oder drei kleine Infanterieschützengräben ist alles, was man hier gehabt hat.

**Die "Ode de la Bataille"** der russischen Armee, welche die Donau überquerten hat, ist nach eingehendem Spezial-Kabelbericht die folgende: Das polnische Corps, bei welchem sich auch der Großfürst Throssolow befindet, hat den Jantaufluss überquert und gegen Aufschluß abgeschwommen. Das dreigeteilte unter General Hahn bewegte sich von Wysa her langsam gegen das Kommt in der Richtung des an der Schmala-Eisenbahn liegenden Kasernen. Das 11. Corps unter Fürst Schachowksi zieht sich von Silesien, dem 8. Corps, das der Großfürst Nikolaus selber führt, nach, zur alten bulgarischen Königstadt Tarnowa. Das 9. russische Armeecorps unter Baron Krüger hat endlich sein Hauptquartier in Philippopolis. Unter so bewunderten Umständen ist natürlich der günstige Moment zum Angriffe für die Türken vergangen und das Schicksal Bulgariens wenigstens vorläufig so günstig bestellt.

**Der Verleihung des Generals.** Gurka über den Balkan war, nun mehr einstrebend ausführlicher Berichten zu folge, in der That ein ebenso wohl vorbereiter als scharfer Streit. Unter der Führung eingeborener Griechen, welche jedes Tal und jeden Winkel des mittleren Balkan von Jugend auf kannten, wandte er sich von Ternowia südwestwärts. Die Pläne, die er zu passen hatte, waren grobheitlich schmale zum Theil ausgetrocknete Wasserläufe, nicht breit genug, um einen Wagen hindurchzubringen. Einmal fand er eine dieser Rinnen durch eine von Steinen ausgerichtete Schanz gesperrt, dahinter ein Battalion türkischer Regulären. Aber er brachte es gar nicht einmal in der Front anzugreifen. Seine bulgarischen Kundschafter führten nämlich ein paar Sotniens Kosaken auf Umwegen in den Rücken des Würtzgängen. Sobald die das merkten, ließen sie Alles in Sich und löschen Hals über Kopf südwärts. So erreichte Gurka ohne irgend ein ernsthaftes Schwereiß Kapnik. Von da drang er auch in den benachbarten Schipka-Pass und zog in die rumänische Ebene. Und das Alles hat er mit noch nicht 10,000 Mann durchgeführt.

**Die sozialistische Runde haben** es jetzt besonders aus ihrem Schur abgesehen, weil er vor zehn Monaten in einer Reihe in Milwaukee erschien, in Amerika gab es keine soziale Frage, sondern nur soziale Fragen, wie Hartgeldfrage, Stellendienstreformfrage. Eine der am wenigsten gravierenden Reden gegen Schur hat dieser Tag der sozialistisch-führer Alexander Jonas in der Versammlung im Tomlin Square in New York gehalten. Er sagte u. a.: "Bei etwa einem Jahre sprach ein hervorragender Politiker der Ver. Staaten in

seiner Versammlung gelassen das große Wort aus: "In den Ver. Staaten gibt es keine soziale Frage!" d. h. also: In den Ver. Staaten sind die geschäftlichen Ju-

hände und ist der Gang der industriellen Entwicklung der Art, daß Jeder und Jede wenn sie nur arbeiten wollen, eines menschen würdiges Daseins führen können, sowohl wie der Ausdruck materieller Reichtum daselbst verfügt kann. Und dieses Wort, welches Sie wohl, wurde vor einem Jahre ausgesprochen, also zu einer Zeit, da Elend und Tod schon ganz ungeheure Kreise ergreiften hatte. Und der Mann jenes großen und gelassenen Wortes heißt Karl Schurz und ist heute Minister des Innern im Cabinet der Ver. Staaten. Solche Vorgänge erinnern nicht nur an den bekannten Auspruch des schwedischen Kanzlers Trenckius: "Geben, mein Sohn und Siehe, wie mit wenig Weisheit die Welt regiert wird" — sondern Sie zeigen uns auch, in welch' bodenlose Unwissenheit die herrschenden Kreise unseres Volkes — wie Marzipan anfangen, das geschnitten Gut und — \$1380 in Baar.

### Humoristisches.

**Überflüssiges Bedauern.** Kind: "Ich Mutter, gut einmal, das kleine Kamel ist auch schon buchstäblich."

**Misverständnis.** Junger Mann im Coupe: "Mein Bräutin, wenn Sie vielleicht meine Cigarre geniert, so werfe ich sie hinaus!"

**Ergebnisse:** "Ich habe niemals ein einfaches und besseres Heilmittel für Schmerzen verkauft oder verschrieben, als Simons Leber Regulator." — Dr. Palmer, St. Louis, Mo.

**Der Sud mit.** Landrichter: "Beläugler, Ihre Aussage muß bestätigt werden; also mache auf: Ich schwör....."

**Beläugler:** "Das freut mich, daß der Herr Landrichter das für mich thun wollt."

**Die Wanze.** Was meint der Psalmist mit den Worten: "Psalm, die in Dunkeln schleicht?" fragte ein Sonntagschultheuer. "Damit meint er die Wanze," rief ein 93-jähriger Junge.

**Bertheidigungsmittel.** Richter: "Was bringt Ihr denn für einen riesigen Knüppel mit in die Gerichtsstube, und liegen dieselben durch Richter auslegen, welche in ihrem Solde handen. Durch den Credit-Mobilier und Subsidien corrumpten sie den Kongress, sie füllten die Kompanien im Ober- und Bundesgericht und machten ihnen nachtheilige Entscheidungen rüdgängig; sie erhoben einen nicht gewöhnten Mann auf den Präsidentenstuhl, und ihre Operationen waren tatsächlich dabei gerichtet das ganze Land und das Steuerrecht der Nation zu befehlern. Dieses kann und darf nicht länger geschehen, wir müssen eine Rendition haben."

**Nebeneinen desperaten Kerl** und seine Verhaftung meldet die New-Yorker Allgemeine Zeitung vom letzten Freitag: Gestern gegen Mittag kam ein elegant gekleideter Mann von etwa 25 Jahren in den Herrenatelier-Laden der Firma C. M. W. Ward, Este Broadway und 25. Straße und kaufte für \$21 Waren. Der Chir-Clerk bemerkte, daß der Kunde beim Weile seltenen Strümpfe, dicit-Taschen und anderes Kleid einsetzte. Der Clerk rief deshalb den Polizisten Padod von der Broadway Abteilung. Sobald der Dieb des Blaurocks angeschossen wurde, gab er Herzengeld. Nachdem er eine kurze Strecke den Broadway hinab gelauft war, wurde er von Padod überholt und schenken. Der Dieb hat dann den Polizisten, der nicht an Klemme zu führen, wegen er versprochen, welche nach mit dem Stativhaus angebrachte. Padod war einfältig genug, den Gauner auf „Ehrenwort“ zu trauen. Als die Beamten in Begleitung des Clerks Colby durch die 29. Straße gingen, zog der Kreislauf plötzlich einen Terringen und gab auf den Polizisten und Colby Feuer. Die erste Kugel traf jenen an der Stirn, prallte jedoch an dem harten kriechen Schädel ab und verursachte nur eine leichte Hautwunde. Der zweite auf Colby gezielte Schuß ging glücklicherweise fehl. Der Schuß gab dann abermals Herzengeld, von dem Polizisten, Colby und einem haufen Menschen verfolgt. Die wilde, verwegen Jagd ging nun die 5. Avenue hinaus, während dessen der Blinde, so rasch er leben konnte, auf die Verfolger Feuer gab. Er rannte schließlich die 4th Street entlang und floh mit voller Geschwindigkeit nach oben, bis er zum ersten Male einen Hund mit einem Tricht Maul Körke sah, aus: "Mutter, Mutter! ich wette 5 Cent, die Hunde fangen auch an, Neidisch zu tragen, dort läuft bereits ein Kater der eine Crinoline auf der Nose trägt."

**Hunde Crinoline.** Ein junger Bewohner von Hotel du Lac, Wisc., rief, als er zum ersten Male einen Hund mit einer Crinoline auf der Nose sah: "Mutter, Mutter! ich wette 5 Cent, die Hunde fangen auch an, Neidisch zu tragen, dort läuft bereits ein Kater der eine Crinoline auf der Nose trägt."

**Höflicher Gruss.** Ein Bauer holt seinen Buben, der seinen Paten nicht begrüßte, mit folgenden Worten: "Papa! die ist Nafe, gib deinem Paten einen Kuss und sage guten Abend, zu Schlingel!" Der Junge schenkt sich in die Hand, reicht sie seinem Paten und sagt: "Guten Abend, zu Schlingel!"

**In Gedanken.** Unjere Modedämchen sind sicher vor dem Schuh des Abalone; denn würde eine solche sich mit ihrem Haare in den Zweigen eines Baumes verwickeln so könnte nur das Haar und nicht die Dame kleben. Ein Geizkabs, welcher auf dem Krankenbett lag, wurde von einem Bettmann gesagt, wie er sich befindet. "Ach," erwiderte Jener, "in meinem Hause herrscht doppelte Armut; ich fürchte, daß ich sterbe, und meine Eltern fürchten, daß ich wieder aufstehen werde."

**Todes-Anzeigen.** Am 15. starb unsere gute Mutter — aus Oschatz gebürtig, nach längeren Leiden, früh drei Sterbel auf eine Uhr, in dem Alter von 63 Jahren und gerade 5 Viertelstunden eher als sie geboren wurde usw.

den gefassten Gefangenen im Triumph in das Stationshaus.

Hier entdeckte man, daß derfelbe an zwei Stellen, am Hinterkopf und in der rechten Wade durch Pistolenkugeln verundet war. Der Polizeikirurg wollte die Wunden verbinden und Augen ziehen, doch ein wohl applizierter Krieger mit dem unverletzten Bein ließ den Jungen Atzla einen grauenlosen Punkt zuschlagen. Nun wurde der Decapado von einer Cohorte vor den Toren in Jefferson-Market abgebracht, der ihn neun verschiedene Angriffe unter \$2000 und wegen Viehstahl unter \$2000 Bürgschaft stellte. In den Tischen des Diebes, der sich selbst schon ganz ungeheure Kreise ergreiften hatte. Und der Mann jenes großen und gelassenen Wortes heißt Karl Schurz und ist heute Minister des Innern im Cabinet der Ver. Staaten. Solche Vorgänge erinnern nicht nur an den bekannten Auspruch des schwedischen Kanzlers Trenckius: "Geben, mein Sohn und Siehe, wie mit wenig Weisheit die Welt regiert wird" — sondern Sie zeigen uns auch, in welch' bodenlose Unwissenheit die herrschenden Kreise unseres Volkes — wie Marzipan anfangen, das geschnitten Gut und — \$1380 in Baar.



### Dr. Claessen,

Arzt, Wundarzt  
und  
Geburtshelfer.

Offices: Im Guadalupe Hotel.  
**Wohnhaft: im Guadalupe Hotel.**  
New Braunfels Texas.

George Pfeuffer. Chr. Pfeuffer.

George Pfeuffer & Brother

halle die vollkommenste Auswahl von Schwar-

und Sandsteinen in New Braunfels und em-

phatisch ihres Wertes von

Doppelsäulen [Gangplows],

Einfache Pfähle zum Reiten (Sulky plows)

**Korn- und Baumwoll-**

Stengel-Schneide Maschinen,

Cultivators zum Reiten und Gehen,

(einfache und aus doppelter)

Pferde-Rennen, Woods Getreide und Gras

Mähdrescher, auch selbstständige Mähma-

chinen.

Wagen verschiedener Größe, Treckma-

schinen und Pferdekarren, Kornkörbe und

Schwellers, Eisen, Stahl und Stellmacher-

holz. Von allen Sorten Werkzeuge,

Groceries, Dry Goods, Hardware

und

Alle Sorten von Möbeln und Branties,

und sind direkt, kostspielig zu billigsten Preisen

und von ersten Arbeitern zu liefern.

### J. Landa's

Mühlen-Depot.

Joseph Landa's Mühlen-  
Depot befindet sich in seinem alten  
Store am Markt-Platz in Neu  
Braunfels.

George Pfeuffer.

George Pfeuffer & Brother

halle die vollkommenste Auswahl von Schwar-

und Sandsteinen in New Braunfels und em-

phatisch ihres Wertes von

Doppelsäulen [Gangplows],

Einfache Pfähle zum Reiten (Sulky plows)

**Korn- und Baumwoll-**

Stengel-Schneide Maschinen,

Cultivators zum Reiten und Gehen,

(einfache und aus doppelter)

Pferde-Rennen, Woods Getreide und Gras

Mähdrescher, auch selbstständige Mähma-

chinen.

Wagen verschiedener Größe, Treckma-

schinen und Pferdekarren, Kornkörbe und

Schwellers, Eisen, Stahl und Stellmacher-

holz. Von allen Sorten Werkzeuge,

Groceries, Dry Goods, Hardware

und

Alle Sorten von Möbeln und Branties,

und sind direkt, kostspielig zu billigsten Preisen

und von ersten Arbeitern zu liefern.

### Zu verkaufen.

Ein guter neuer Shop, von den besten Schleifern, 60 Fuß lang und 18 Fuß breit ist billig zu verkaufen bei Emil Villmar.

### Ausverkauf.

Mein ganzer großer Verkauf von Schwarzwaren, in Osten u. Westen werde ich äußerst billigen Preisen verkaufen. Man braucht nicht und überdringlich nach Schwarzwaren zu suchen.

Joseph Villmar.

B. OPPENHEIMER & Co.

Importers, Jobbers and Whole

Dealers in

Staple and Fancy Dry Goods,

Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,

Trunks, Gentlemen's Furnishing goods

Notions, Hosery etc.

No. 38 and 40 Commerce Street,

San Antonio, Texas.

Alle Fabrikate der New-Braunfels-Wollfabrik

werden zu Billigpreisen verkaufen.

### Julius Reich

Bar-Room und Billiard.

Seguinstraße, New Braunfels, Texas.

Hält beständig an Hand ausgewählte, und gute Getränke. Für gute Bedienung wird stets gefordert.

H. Scholl. A. Scholl.

Gekröder Scholl's

Thüren- und

Fenster-Fabrik

hat an Hand,

Thüren,

Fenster und

Gardinen.

in den niedrigsten Preisen und nimmt Be-